

Glückloses „Radio Transalpin“ ist endgültig am Abstellgleis gelandet:

Zirog kauft Sender und Satellitenplatz

Kurier vom 11.12.91
dank Armin Langner/
Starnberg.
Vielen Dank !!!!!

Der Durchmarsch von Radio Zirog ist nicht zu stoppen: Am vergangenen Montag hat der Tiroler Privatsender die Anlagen von Radio Transalpin gekauft und sich am selben Tag auch einen Platz am Satellitenhimmel gesichert. Diese Neuigkeiten wurden am Tag vor Zeichnungsende für 330.000 Kapitalanteilscheine bekanntgegeben, nachdem sich Anleger bereits zwei Drittel der Wertpapiere gesichert haben.

Wie berichtet, legte Radio Zirog am 18. November seine Kapitalanteilscheine mit Optionsrecht auf Aktien (nach Umwandlung der GmbH in eine AG gegen Ende 1994) auf. Das erklärte Ziel des Börsenganges war es, mit den zu erwartenden



Bild: Fischer
Derzeit noch in „Großtirol“, bald in ganz Europa präsent: Für Radio Edelweiß gibt es einen Satellitenplatz

den 30 Millionen Schilling den Platz am Markt zu festigen und die Reichweite der Programme „Radio Zirog“ und „Radio Edelweiß“ zu vergrößern.

Ab 1. Jänner 1992 wird nun der „Volksmusikbruder“ von

„Radio Zirog“, eben „Radio Edelweiß“, über die ehemaligen Anlagen von Radio Transalpin ausgestrahlt. Damit wird vorerst vor allem in Südtirol ein beachtlicher Reichweitengewinn erzielt.

In wenigen Monaten wird

das Programm der Tiroler Privatstation über den Transponder 73 von Intelsat 2 über ganz Europa ausgestrahlt. Welche Werbemöglichkeiten sich damit für die Tiroler Wirtschaft ergeben, ist noch schwer abzuschätzen. Tatsache ist, daß „Zirog“ und „Edelweiß“ bereits heute beim Preis von 20 bis 25 Schilling pro Sekunde und einer Reichweite von 25 Prozent der Gesamtbevölkerung im Sendegebiet eine überaus interessante Alternative sind.

Kein Wunder, daß selbst der ehemalige ORF-Landesintendant, Hans Hauser, am Kauf von Anteilen bei Radio Zirog sehr interessiert ist.

STEFAN FUISZ ■



-Artikel unten dank
Reiner Palma
Norden:

Alles startklar im Studio: Das Team von Radio „DO 91zwo“ geht am Samstag auf Sendung.

(WR-Bild: Thomas Bauer)

Um 12 Uhr mittags geht „DO 91zwo“ auf Sendung

(jüpo) Ein Countdown zählt bis null – dann hat Dortmund sein zweites Lokalradio. Am Samstag, 14. September, um punkt 12 Uhr mittags geht „DO 91zwo“ auf Sendung – streng öffentlich auf dem Platz der Alten Synagoge.

Mit einem Radiofest wollen sie sich vorstellen, die Funker aus der Karl-Zahn-Straße. Ab 11 Uhr gibt es vor dem Stadttheater Musik und Spaß für

Kinder und Erwachsene, ab 15 Uhr mischt sich die Radiotruppe unter die Kirmesbesucher auf dem Friedenbaumplatz – für weitere drei Stunden Außenübertragung.

Ist der erste Ton erst einmal über den Äther gegangen, gönnt sich das neue Radio keine Pause mehr. 24 Stunden lang gibt es auf der UKW-Frequenz 91,2 künftig Programm. Die eigenen Produk-

tionen des zehnköpfigen Dortmunder Redaktionsteams konzentrieren sich vor allem auf die Morgenstunden und auf die Zeit zwischen 16 und 18 Uhr. Weltnachrichten gibts zur vollen Stunde, Lokales um „halb“. Die Programmücken füllt Radio NRW auf.

Der neue Radiosender, der sich ausschließlich aus Werbeeinnahmen finanziert, hält auch einen Platz für Amateu-

re frei. Dem Landesrundfunkgesetz entsprechend, können die Bürger selbst auf Sendung gehen. Im Programmschema ist die Zeit zwischen 18 und 19 Uhr für sie reserviert. Bis eine Arbeitsgemeinschaft der Medienwerkstätten und Rundfunkvereine gegründet ist, die als Ansprechpartner fungiert, erteilt der Sender (☎ 95 77 0) Auskunft über den Weg ins Bürgerradio.